

Der mutige Däumling

Unsere Geschichte beginnt auf dem Mond. Es ist ein besonderer Mond. Er hat die verschiedensten Formen. Je nachdem von wo aus man ihn betrachtet, kann er rund, eckig oder länglich sein. Er ist auch sehr weich und ab und zu ist es dort ziemlich dunkel.

Dort auf dem Mond lebte der kleine Däumling Eiram. Wie er da hinauf gekommen ist, weiß niemand. Eiram kann wunderbare Geschichten erzählen und hat ein sehr gutes Gedächtnis. Alles was er einmal irgendwo gelesen hat, konnte er sofort wieder erzählen. Er lebte in einem Mondberg mit der Nummer 333. Damit er gut und schnell in seine Behausung kam, hatte er sich eine Rutsche gebaut, mit Stuhl. So konnte er auch hinauffahren.

Durch Zufall fiel ihm ein sehr altes Buch in die Hände. Dort las er, dass es in der Ritterzeit zwei Rittergeschlechter gab, die sich ununterbrochen bekriegten. Dadurch sind sie alle ausgestorben. Und was das Schlimmste war, durch diese Kriege konnten zwei junge Menschen nicht heiraten. Da beschloss er dies zu verhindern. Er wollte in die Ritterzeit zurück und zu den zwei Familien gehen um sie zu warnen. Er schwärmte ja schon immer für die Ritterzeit.

Eiram fing an, alles zu organisieren und zu überlegen, was er in die Ritterzeit mitnehmen wollte. Er brauchte natürlich seinen Zauberwürfel der von innen wunderbar leuchtete. Und die Goldtaler, die er in einem verschütteten Krater gefunden hatte. Dort musste einmal, vor langer, langer Zeit eine Ritterburg gestanden haben.

Als nächstes wollte er in die Kratergarage gehen, wo sein Zauberbus stand. Denn mit diesem Zauberbus konnte er in eine andere Zeit fahren. Doch ehe er losfuhr musste er noch kurz auf die Toilette. Alles war perfekt vorbereitet! Danach konnte es also losgehen.

Aber – DAS AUGER – mit seinen 4 Armen und 6 Beinen, wollte das verhindern. Denn – DAS AUGER- konnte die Gedanken von Eiram lesen und war bestürzt.

Eiram wollte doch tatsächlich in eine andere Zeit verschwinden. Was sollte es dann machen? Das wäre ja entsetzlich langweilig! Das war doch seine Lieblingsbeschäftigung: Die Gedanken von Eiram zu lesen! Noch ehe Eiram von der Toilette zurückkam, versteckte es den Zauberbus in einen Krater und legte sehr viele Steine darauf, damit Eiram ihn nicht finden konnte.

Als Eiram von der Toilette mit seinem Zauberwürfel und den Goldtalern zu der Garage kam, war diese leer. Wie konnte dies nur passieren? Er fing an zu suchen, doch egal in welche Richtung er auch lief, der Bus blieb verschwunden.

Da entdeckte er – DAS AUGER- es verfolgte ihn die ganze Zeit. Da warf Eiram seinen Zauberwürfel in die Luft und rief: „Such meinen Zauberbus!“ Eiram rannte hinter dem Zauberwürfel her. Aber –DAS AUGER- musste umkehren. Denn es war so von der Helligkeit des Zauberwürfels geblendet, dass es aufgeben musste. Sein Auge vertrug diese Helligkeit nicht.

Plötzlich stand der Würfel stillt und fiel in einen Krater. Und da sah Eiram seinen Zauberbus. Er hatte ihn gefunden. Schnell warf er die Steine von dem Bus und stieg ein. Er programmierte die Ritterzeit ein und der Bus verschwand, mit dem Däumling, vom Mond.

War das aufregend. Eiram kam gar nicht mehr mit dem Staunen nach. Er war tatsächlich in der Ritterzeit gelandet. Es sah genauso aus, wie er es sich immer vorgestellt hatte. Da standen die Ritterburgen und die Ritter standen sich gegenüber, bewaffnet mit Speeren und Lanzen und brüllten sich gegenseitig an.

Das konnten nur die Kreuzritter und die Königsritter sein.

Da warf Eiram wieder seinen Zauberwürfel in die Luft und sein Strahlen überdeckte alles. Die Ritter hörten sofort auf zu kämpfen und staunten über dieses Licht. Da stellte sich Eiram auf einen großen Stein und rief: „ Wenn ihr so weiter macht, wird es bald keine Ritter mehr geben. Ich komme aus der Zukunft, und weiß was euch passieren wird. Hört sofort auf zu kämpfen, dann könnt ihr weiterleben und euer Geschlecht wird nicht aussterben und bis weit in die Zukunft reichen!“

Von soviel Mut waren die Ritter beeindruckt. Sie ließen sich davon überzeugen, dass die Kämpfe aufhören mussten. Sie waren sogar froh, denn auch sie waren schon müde von den vielen, vielen Kämpfen. Aber am glücklichsten waren das Ritterfräulein und der Ritter. Sie konnten nun heiraten.

Alle hatten Eiram ins Herz geschlossen und baten ihn bei ihnen zu bleiben um aufzupassen damit der Frieden erhalten blieb. Eiram gefiel es hier in der Ritterzeit so gut, dass er tatsächlich blieb und die Ritter machten ihn aus Dankbarkeit zu ihrem Kaiser.

Zur Krönung wurden ein großes Fest und das Hochzeitsfest veranstaltet. So etwas hatte Eiram noch nie erlebt. Und sie lebten glücklich und zufrieden. Und wenn sie nicht gestorben sind, dann leben sie noch heute.

Geschichtenwerkstatt in der Bücherei

am 10.03. u. 24.02.2009

mit den Kindern:

**Alexander, Christina, Elisabeth, Franziska, Jonas, Maria, Julius,
Jacob, Lorenz und der Erzählerin Hedi Reinmann**